

# Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bomaßgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Zeichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Pöffer, Lugos, Bomaßg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankopostsendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 21. Juli 1915.

Nummer 58

## Die Kriegsbilanz.

Nur noch wenige Tage und es ist nun schon ein Jahr, seitdem der Weltkrieg ausgebrochen. Der umsichtige, fürsorgliche Kaufmann pflegt nun bei Jahres-schluß seine Bilanz, das untrügliche, ziffermäßig festgestellte, mathematische Spiegelbild seiner erzielten Erfolge aufzustellen. Er sondiert, kalkuliert, um das Plus und Minus, das Soll und Haben, die Aktiva und Passiva festzustellen, um aus deren Resultat das Gewinn- und Verlustkonto festzustellen.

Doch wenn wir unseren heutigen Artikel mit „Kriegsbilanz“ überschrieben, so wollen wir diesen Titel nicht im landesüblichen, kommerziellen Sinne verstanden haben. Wir wollen vielmehr die Bilanz jener Erfahrungen ins Auge fassen und jene Lehren reasumieren, die sich auch schon bisher aus den Ereignissen ergaben und die geeignet sind, uns für die Zukunft in so manchen Beziehungen eine neue Direktive zu geben.

Dem es ist doch gewiß unleugbar, daß jeder große Krieg in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit neue Erfahrungen und aus denselben resultierende neue Wahrheiten an die Oberfläche warf. So wie der Sturm, das Gewitter die Luftschichten der entferntesten Regionen durchpeitscht und amalgamiert: so rüttelt auch der Sturm des Krieges die Völker aus einer untätigen Lethargie; bringt neue Tatkraft in die erschlafften Sehnen und zeichnet der politischen, volkswirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Nationen neue Bahnen vor.

Und so wird denn auch der jetzt noch wütende Krieg, der in seinen Dimensionen alle bisher verzeichneten großen Kriege, die peloponnesischen Kriege, die punischen Kriege, die welterobernde Kriegszüge Alexander des Großen und Napoleons, die blutigen Religionskriege des Mittelalters weit überragt, in allen Relationen des Staatenlebens der Völker neue Richtung vorzeichnen.

Er wird unseres Erachtens in erster Reihe unser Erziehungssystem auf eine modernere, den Bedürfnissen des praktischen Lebens entsprechende, reale Basis legen und die so sehr notwendige Renaissance des jetzigen Erziehungssystems vorbereiten.

Unsere Devise wird wieder das Wort Rousseau's werden: „retournons à la nature“ — kehren wir zur Natur zurück! Wir werden einsehen lernen, daß wir zum spartanischen Erziehungssystem zurückgreifen müssen, wenn wir im verheerenden Sturme eines Weltkrieges standhalten wollen.

Die unendlichen Strapazen, Mühseligkeiten, Qualen und Entbehrungen, welchen unsere Söhne während des Winterfeldzuges ausgesetzt waren, haben uns darüber belehrt, daß wir in Zukunft keine verweichlichten Bierpuppen, verwöhnte Salondandys, genußsüchtige Epikuräer, nach Bergnügungen jagende, energielose junge Greise erziehen dürfen, sondern eine gestählte, kräftige, gesunde, widerstandsfähige Generation, welche Sturm, Hunger, Durst, brennendem Sonnenschein und grimmigem Frost gleichermaßen zu widerstehen vermag.

Eine spartanische Generation mit germanischen Sitten. Anspruchslose, mutige, beherzte Jünglinge und keine frühreife, degenerierte, blasierte Jugend!

Wir werden lernen müssen, daß jeder Bürger der kommenden Zeiten auch zugleich Bürgerjoldat des Staates sei!

Wir werden uns durch falsche Devisen, utopistische Weltanschauungen nicht mehr betören lassen!

Wir werden es nicht mehr glauben, daß Religion, Bildung, Kultur den Krieg abwenden könne!

Wir werden wohl die Segnungen des Friedens suchen, werden die Eintracht pflegen, werden aber dem betörenden, sentimentalischen, von ewigen Frieden träumenden Geschwätz idealistisch veranlagter Phantasten keinen Glauben schenken!

Wir haben auch schon bislang aus den Erfahrungen dieses blutigen Weltkrieges gelernt, daß wir in dem ewig

währenden Kampfe der Völker, in dem blutigen Messen, in den um die Macht, die Hegemonie ausgefochtenen blutigen Schlachten nur jene Nation ihren Platz behaupten kann, nur jenes Volk der Sturm des Weltkrieges nicht hinwegfegen wird, welche Nation, welches Volk ein starkes, gesundes, diszipliniertes, mutiges, heroisches aber dabei auch verständiges, gebildetes, intelligentes Heer in die Manege des Treffens sendet!

Wir müssen es einsehen lernen, daß wir in der Erziehung der Zukunft das System Solons mit jenem des Lykurg in Eintracht bringen müssen!

Wir werden es einsehen lernen, daß unsere Jünglinge, unsere Töchter den größten Teil des Tages nicht in der miasmengeschwängerten, dumpfen, dunstigen Atmosphäre der Schulbänke verbringen sollen; daß wir das zu Tode gequälte Gehirn nicht mit den gänzlich unproduktiven, ohnehin nur mit Ach und Weh und Hilfsbücher und Lug und Trug übersehten Zitate aus Ovid oder Sallustius vollpropfen sollen.

Wir werden den überholten, veralteten Klassizismus, dem nur das Pathos, der Wahn der Verjüngung noch Weihe verleiht, ausmärgeln und an seine Stelle die Kenntnis moderner Sprachen setzen müssen!

Anstatt der unnützen, unproduktiven Altertumsforschungen, der Archäologie, der Paläontologie, der Osteologie und anderer „Logien“, die in der Kumpelkammer veralteten, morscher Lehrsysteme gehören und nur höchstens noch hinter den verwitterten Glascheiben der archäologischen Museen noch aufgepeitscht werden sollten, werden wir der Jugend der Zukunft Arbeit, Handfertigkeit, Fechten, Turnen, Reiten, Schwimmen, Buchhaltung, Korrespondenz, fremde Sprachen, Soziologie, Naturwissenschaften, Nationalökonomie lehren, damit die morschen Ruinen fallen und der erfrischende, belebende Geist der modernen Erziehung in unseren Schulen seinen Einzug feiern!

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

## Brückenbau.

### Erfolgreiche Aktion des Bürgermeisters.

Die städtische Repräsentanz besaßte sich Samstag nachmittags mit der Angelegenheit des Baues der Wirtschaftsbrücke.

Die Brücke wird mit Inanspruchnahme von Militärarbeitern erbaut und wird die Stadt demgemäß ihren feinerzeit mit dem Uradler Unternehmer **Staitz** geschlossenen Vertrag lösen und ihn für die bisherigen Arbeiten rekompensieren.

Das Baubefestigungskommando beabsichtigte nämlich an Stelle der Wirtschaftsbrücke eine 3 Meter breite Holzbrücke zu errichten.

Bürgermeister Dr. **Joh. Balfu** trat, nachdem er hiervon in Kenntnis gesetzt würde, mit der genannten Militärbehörde sofort in Kontakt und die gepflogenen Unterhandlungen führten, zufolge der Bemühungen des Bürgermeisters, zu einem sehr erfreulichen Resultate.

Bürgermeister Dr. **Balfu** machte sich nämlich in Anbahnung, daß die Repräsentanz seine Verfügungen gutheißt, zu der geplanten Erbauung der Brücke eine Quote beizusteuern, wenn das Befestigungskommando geneigt wäre, die Brücke breiter zu erbauen und zugleich in solcher Weise, daß die Holzkonstruktion zu einer Eisenbetonkonstruktion umgewandelt werden könne. Das Baubefestigungskommando erklärte sich hierzu bereit.

Die Uferpfeiler der Brücke werden daher aus Beton gebaut und eine Holzkonstruktion angebracht, die sich seiner Zeit leicht umgestalten lassen wird.

Die Brücke wird 7 Meter breit sein und sonach für Fußgänger, als für Wagenverkehr dienen.

Die Repräsentanz votierte einen Beitrag von 30.000 Kronen.

Bürgermeister Dr. **Balfu** hat sich mit diesen Bemühungen, die für die Stadt mit einem so günstigen Resultat endigten, große Verdienste erworben.

Mit dem Bau der Brücke wird noch im laufenden Monate begonnen.

## Tagesneuigkeiten.

### Zuckermangel.

Seit einigen Tagen herrscht in Ungarn allgemeiner Mangel an Zucker. In einigen Geschäften ist Zucker überhaupt nicht zu haben, in anderen nur in äußerst beschränkter Quantität.

Die Schuld am Zuckermangel liegt nicht an den Kaufleuten, sondern die Gewinnsucht und unerfüllte Habgier der Zuckerartelle trägt am Zuckermangel die Schuld.

Die kartellierten Zuckerfabriken wie auch die Budapester Engrossisten verfügen über enorme Zuckerquantitäten, halten dieselben aber zurück, um vor der neuen Campagne die Regierung zu einer Preiserhöhung zwingen zu können. Diese Absicht tritt um so klarer zu Tage, wenn man bedenkt, daß die kartellierten Fabriken und die Engrossisten eben jetzt — zur Einsiedefaison — wo 5 und 10-mal mehr Zucker konsumiert wird, als in anderen Monaten, dem Blage den Zucker entzieht, damit sich der Zuckermangel desto mehr fühlbar mache und die Hyänen den günstigsten Zeitpunkt herangerückt sehen, die Preiserhöhung zu expressen!

Doch wir fragen, wo bleibt die Staatsgewalt?!

Wenn die Regierung im Sinne der bestehenden Ausnahmsgesetze ermächtigt war, Getreide, Mehl, Holz und alle andere teils für die Armee, teils zum allgemeinen Konsum nötigen Warenvorräte in Beschlag zu legen, warum sollte sie nicht die Macht haben, auch die Zuckerverwucherer zu maßregeln! Warum sollte sie nicht, um solchen Kalamitäten zu steuern, auch die aufgeschichteten Zuckervorräte der kartellierten Fabrikanten und Engrossisten für den Gemeinkonsum requirieren und zum Maximalpreise mit Zwangsverkauf auf den Markt werfen können.

Wir hoffen, daß das baldigst erfolgen wird, und daß uns die Regierung gegen den schmutzigen Wucher und die abscheulichen Umtriebe der Zuckerfabrikanten in Schutz nehmen wird.

Nur müßte diese Maßregelung baldigst erfolgen und wir sind überzeugt, daß unsere Lokalbehörden höheren Ortes in kürzester Frist diesbezüglich die geeigneten Schritte tun werden.

### Auszeichnungen für Verdienste im Kriege.

Se. Majestät geruhete zu verleihen: das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsfelddecoration: den Hauptleuten Herren **Riktor Schaffer** und **Hugo Ritter Schreier** von Schwarzenfeld beide **JR 43**, dem Leutnant i. d. Res. Herrn **Anton Patacel JR 43**, des Signum laudis am weiß-roten Bande; den Oberleutnants Herren **Kamillo Kosla** und **Richard Wolf (Grüll)** beide **JR 43**; das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille: dem Feldwebel **Arnold Tiefenböck JR 43**.

### Einschreibungen in den Handelslehrcurs.

Die Einschreibungen in den Handelslehrcurs für Mädchen, der alljährlich in der mit Internat verbundenen Mädchenbürgerschule der hiesigen **Notre Dame-Schwester** abgehalten wird, beginnen am 25. d. M.

### Militärische Belobung.

Militärkommandant **J.M. Heß** verlaublich folgende Belobung: Regimentsarzt **Dr. Athanas Gava** des J.-R. Nr. 43 hat anlässlich der Fleckfieberepidemie im Interniertenlager in Urad, als Chefarzt, mit aufopfernder Hingebung und unermüdlischem Fleiße ganz hervorragende Erfolge bei der Bekämpfung der Seuche erzielt. Er fand ausgiebige Unterstützung durch seine braven Mitarbeiter, Ärzte, Instruktionsoffiziere und Mannschaftspersonale, die alle in unerschrockener Disziplin ihrem Dienst nachkamen. Ich spreche aus diesem Anlasse dem Regimentsarzt **Dr. Gava** und seinem Personale die belobende Anerkennung des Militärkommandos im Namen des allerhöchsten Dienstes aus.

### Ein zweckmäßiger Lehrkurs für Mädchen.

Unsere Stadt soll demnächst mit einem höheren Lehrkurs für Mädchen bereichert werden, welcher ein längst gefühltes Bedürfnis befriedigen würde. Der pensionierte Präparandiprofessor **Anton Fuhay**, dessen Name in der pädagogischen Fachliteratur einen guten Klang hat, beabsichtigt nämlich im Vereine mit einigen Professoren des hiesigen Obergymnasiums mit Beginn des nächsten Schuljahres einen Privatlehrcurs für solche Mädchen zu eröffnen, welche die 4. Klasse der Bürgerschule absolviert haben und sich einem Broderwerb zuwenden wollen. In diesem Lehrkurs würden die Gegenstände der 1. Klasse der Mädchenpräparandie und der Kindergärtnerinnen-Präparandie vorgetragen werden und würden die Schülerinnen an staatlicher Präparandie die Prüfung ablegen und ein staatsgiltiges Zeugnis erhalten. Außerdem würde Musik, Malerei, kunstgewerbliche Gegenstände in den Lehrplan aufgenommen werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Zuge und es wäre nur wünschenswert, wenn der Plan realisiert werden könnte. Wir behalten uns vor, diesbezüglich zur Orientierung der Eltern einen ausführlichen Prospekt zu veröffentlichen.

### Zirkus Schmidt.

Ein alter, lieber Bekannter, Zirkus Schmidt, der uns noch in bester Erinnerung steht, hat am 20. d. M. mit seiner Künstlertruppe bei uns seinen Einzug gehalten. Seit seinem letzten Aufenthalt in unserer Stadt hat sich dieser Elitezirkus noch mit sehr zahlreichen Attraktionen bereichert und ist jede einzelne Nummer des Programms eine unerreichte Kabinetleistung. Wir werden in unserer nächsten Nummer auf dieses Thema noch zurückkommen, können aber auch jetzt schon den Besuch des Zirkus, der nicht lange Zeit bei uns weilen wird, aufs Wärmste empfehlen.

### Schreibt die Adresse mit Tinte.

Es kommen viele Klagen über die mangelhafte Adressierung von Feldpostsendungen, namentlich ist das Schreiben der Adressen mit Bleistift leicht verwischt und unleserlich wird. Die Aufschrift auf Feldpostsendungen soll immer mit großer Sorgfalt und mit Tinte ausgeführt werden. Nur so kann auf richtige und rasche Beförderungen gerechnet werden.

### Sendungen an Internierte.

An ungarische Staatsangehörige, die in Frankreich interniert sind, können in Zukunft auch Wertbriefe, Postpakete, so auch Postanweisungen gesendet werden. Postpakete indes nur ohne Wertangabe. Die Pakete dürfen auch Lebensmittel enthalten, aber nur solche, die dem Verderben nicht ausgesetzt sind.

**Magyar  
Remekirókból.**

**Szép Ilonka.**  
(Szabadon Vörösmarthy után.)

Áll-e még az ősz Peterdi háza?

Él-e még a régi harc fia?

Áll a ház még, bár fogy gazdasága

S telt pohárnál ül az ősz maga....

(A pohárban Borszéki víz vala....)

### Das ungarische Moratorium.

Ende Juli laufen die Verfügungen des letzten Moratoriums ab und jene Uebergangsbestimmungen werden aktuell, welche diese Verordnung in Aussicht gestellt hat. Im Justizministerium befaßt man sich bereits mit jenen Maßregeln, die im Interesse des Handels und der Industrie durchgeführt werden müssen, damit keine Erschütterungen vorkommen. Die Praxis hat bewiesen, daß im Rahmen der bisherigen Moratoriumsverordnungen von den in denselben enthaltenen Begünstigungen auch solche Schuldner Gebrauch machen, die die Lasten des Krieges überhaupt nicht fühlen und die zu beschützen nicht in den Intentionen der Verordnung lag. Aus diesem Grunde schlugen mehrere Interessengemeinschaften vor, daß jene Schuldner, die in der Lage sind, ihre Wechsel zu ordnen, dazu verhalten werden sollen. Besonders die Provinz-Geldinstitute haben zahlreiche Klagen in dieser Richtung, denn es kamen sehr viele Mißbräuche auf. Ein anderer Uebelstand ist, daß sich sehr viele Schuldner auf dem Kriegsschauplatz befinden, die sehr gerne ihre Wechsel ordnen möchten, aber nicht in der Lage sind, einen Wechsel zu unterschreiben. Die Finanzinstitute haben daher vorgeschlagen, daß die Regierung eine Verordnung herausgibt, wonach in diesen Fällen die Gattinnen das Recht haben, ihren Namen statt den ihres Mannes zu unterschreiben, ohne daß dabei die Intervention eines Notars notwendig wäre. Viele Geldinstitute haben dies bereits in der Praxis durchgeführt, und jetzt handelt es sich darum, diese Praxis auch zu sanktionieren.

### Das Kriegsbrot im Museum der Stadt Wien.

Aus Wien wird geschrieben: Gegenwärtig werden für das Museum der Stadt Wien sämtliche in der Brotmisere aufgetauchten Brotgattungen, vom Kriegswaizen angefangen bis zum hochprozentigen Maisbrot, hergestellt. Diese Veranschaulichung der Wiener Brotnot im Jahre des Weltkrieges wird späteren Zeiten ein interessantes Dokument dafür sein, wie der verwöhnte Wiener Gaumen während des Krieges mit Brotgattungen vorlieb genommen hat, von deren Qualität die Wiener in Friedenszeiten sich nicht einmal eine Vorstellung hätten machen können.

### Erhöhung der Bierpreise.

Infolge der auf dem Gebiete des Brauwesens bestehenden Produktionschwierigkeiten und der unaufhörlichen abnormen Thenerung der Rohmaterialien, sowie des stetigen Steigens aller Betriebskosten haben sämtliche ungarländischen Brauereien beschlossen, den Preis ihrer Biererzeugnisse vom 1. Juli 1915 an allgemein zu erhöhen. Der Preiszuschlag, der von der Brauereien von diesem Tage an berechnet wird, und der bei Fassbier pro Hektoliter 6 Kronen, bei Flaschenbier aber bis inklusive 0,5 Liter 3 S., bei 0,6 Liter und größeren Flaschen 4 S. beträgt, wird wieder erhöht, sobald die durch den Krieg verursachten Schwierigkeiten aufhören und neuerdings normale Verhältnisse eintreten werden.

### Kundmachung.

Es wird dem g. Publikum zur Kenntnis gebracht, daß in der städt. Fleischbank (Isabella-Platz, Franz Pahl'sches Haus) wöchentlich **M i t t w o c h, S a m s t a g u. S o n n e n t a g** **H o r n v i e h f l e i s c h**, **D i e n s t a g** und **D o n n e r s t a g** aber **L ä m m e r** und **S c h a f f l e i s c h** zur Ausschrottung gelangt. Die jeweiligen Fleischpreise sind beim Eingange zur Fleischbank auf einer Tafel ersichtlich. **B a l o g h**, Magistratsrat.

### Die Exhumierung der auf dem Schlachtfelde Gefallenen.

Das Etappenoberkommando hat jetzt die Normen für die Exhumierung und den Transport der auf dem Schlachtfelde gefallenen, respektive der in den Feldsanitätsanstalten verstorbenen Militärpersonen festgestellt. Die Gesuche bezüglich der Exhumierung und des Transports sind gemäß dem Aufenthaltsorte des Gesuchstellers an das kompetente Militärkommando einzureichen. Eine Exhumierung ist bloß aus Einzelgräbern gestattet. Die Exhumierung von solchen Personen, die an Flecktyphus, asiatischer Cholera oder an Pest gestorben sind, kann in Osterreich erst ein Jahr nach dem Tode gestattet werden. In Ungarn gilt diese Einschränkung auch für die an Scharlach und Diphtheritis Gestorbenen. Bezüglich des Transportes der Leichen sind die in der Monarchie geltenden Normen zu beobachten. Exhumierungsgesuche bezüglich solcher Personen, die an Orten begraben sind, wo keine Verwaltungsbehörde erster Instanz, respektive kein Militärgouvernement (Rayonkommando) tätig ist, werden prinzipiell abgewiesen. Nach der Demobilisierung haben für die Exhumierung die im Frieden bestehenden Verordnungen Geltung. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß es wünschenswert erscheint, die Exhumierung der auf dem Kriegsschauplatz Gefallenen und deren Transport auf die Zeit nach dem Kriege zu verschieben. Die Eisenbahnen haben für solche Transporte, die nach Beendigung des Feldzuges erfolgen, einen 50prozentigen Transportnachlaß in Aussicht gestellt.

**Zum Drusch  
und Getreide-  
einheimfung  
nötige  
Leihfäcke  
und Plachen**

*sind zu günstigen Bedingungen zu haben bei*

**DESIDER HAVAS**  
LUGOS. —: Telefon 300.

### Postkarten zur Korrespondenz mit Kriegsgefangenen.

Das Hilfs- und Auskunftsammt für Kriegsgefangene teilt dem Publikum mit, daß es zur Korrespondenz mit Kriegsgefangenen vorläufig dreierlei Postkarten in Verkehr gebracht hat: für den Verkehr mit Serbien eine (gelbe) und für den Verkehr mit Rußland zweierlei Postkarten für Rußland sind für Kriegsgefangene, deren Aufenthaltsort bekannt, die blauen aber sind für jene, deren Aufenthaltsort unbekannt ist. Der Verkauf wird von den Postämtern übernommen werden. Das Amt teilt dem Publikum mit, daß Bestellungen gegen Nachnahme nicht berücksichtigt werden können.

## Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

### Glänzende Erfolge unserer Armeen. Stege an allen Fronten.

In einem zirka 1000 Worte umfangenden Berichte erstattet das Preßbureau des Ministerpräsidiums ausführliche Meldungen über sehr heftige Kämpfe an allen Fronten. Unsere Armeen dringen überall siegreich vor und werfen alle Angriffe der Feinde erfolgreich zurück.

Die Russen sind überall im Rückzug begriffen und unsere alle Fronten umfassende Offensive dringt siegreich vor.

Es wurden seit 14. Juli mehr als 23.000 Russen gefangen und ungemein viel Waffen und Kriegsmunition erbeutet.

Auch die Italiener greifen heftig an, doch wurden sie überall erfolgreich zurückgewiesen.

## Hirdetmény

A m. kir. minisrerium 2077—915. M. E. sz. a. kelt és a Belügyi Közlöny 1915. évi 33. számában közzétett rendeletével a buzáért, rozsért, kétszeresért, árpáért és zabért követelhető legmagasabb árakat megállapította. Figyelmeztetem a város közönségét, hogy folyó évi július hó 10-étől kezdve a gabonaneműekre eddig érvényben lévő maximális áaira vonatkozó rendelkezések hatályukat veszítik, s július hó 10-ikétől kezdve a 2077—915. M. E. sz. rendelet korlátain belül lehetséges forgalomba a legszigorubbantartandók. Figyelmeztetem végre a közönséget, hogy aki a 2077—915. M. E. sz. rendeletben foglalt határozmányokat be nem tartja, aki a megállapított maximális árnál drágábban elad vagy vásárol, valamint aki a 2077—915. M. E. rendelettel megengedett mellékszolgáltatáson felül bármily mellékszolgáltatást követel, elfogad, ígér, aki szándékosan vagy gondatlanságból közreműködik a jelen rendelet határozmányainak harmadik személy részéről kijátszásának lehetővé tételében, kihágást követ el s az I. foku rendőri büntető bíróságok ellene a legnagyobb szigorussal fogják eljárni.

Buza legmagasabb árak 100 kilogrammonként: Julius 10-től július 21-ig 40·50 K, július 22-től július 31-ig 39·50 K, aug. 1-től augusztus 10-ig 38·50 K, augusztus 11-től augusztus 21-ig 37·50 K, augusztus 21-től utáni időben 36·50 K. Rozs legmagasabb árak 100 kilogrammonként: július 10-től július 21-ig 32 K, július 22-től július 31-ig 31 K, augusztus 1-től utáni időben 30 K. Kétszeresen legmagasabb árak 100 kilogrammonként: A kétszeresért követelhető legmagasabb ár a kétszeresért alkotó keverékben levő buza mennyiség és rozs mennyiség legmagasabb árának összege. Árpa legmagasabb ára 100 kilogrammonként: Julius 10-től kezdve 27·50 K, Zab legmagasabb ára 100 kilogrammonként: Julius 10-től kezdve 28 K.

Lugos, 1915 július 12-én.

**Dr. Baltescu**, polgármester.

<p>Anfertigung von Werken, Broschüren Zeitungen, Plakaten Katalogen, Tabellen allerlei Handels- u. Gewerbedruckforten, Stampiglien, Buchbinderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu mäßigen Preifen. Genaue und reine Kopierfarben- und Mehrfarbendrucke.</p>	<p><b>Buch-, Kunstdruckerei- und Papierwarenlager</b></p> <p><b>HUSVÉTH &amp; HOFFER</b></p> <p><b>LUGOS, Bonnazgasse 18.</b> (Neben der Kapelle).</p> <p><b>Ausgezeichnet mit silberner Medaille.</b></p> <hr/> <p>Telefon 161                      Telefon 161</p>	<p>Verlag von Druckforten für Private, Advokaten, Wegmeister und Gemeinden, sowie Bäckerei-Nummern. <b>Grosses Papierwarenlager</b> :: Druckerei des Südbungarn, Karánsebeser Zeitung, Revista Preoșilor, Plugarul Român, Szörénység etc.</p>
---	--	---

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
7811—915. kig. szám.

## Hirdetmény

A cs. és kir. hadügyminiszter ur, ugyszintén a honvédelmi miniszter ur elrendelte, hogy az aratási és cséplési munkálatok biztosítása céljából a katonai szolgálatot teljesítő hivatásos mezőgazdasági gépészek és fűtők szabadságoltassanak, illetőleg községeknek, földbirtokosoknak és cséplőgéptulajdonosoknak rendelkezésre bocsátassanak. Erről városunk gazdaközönységét oly felhívással értesitem, hogy amennyiben a város területén mezőgazdasági gépészekben és fűtőkben hiány mutatkoznék, a város területéről bevonult fűtők és gépészek a csapattest és tartózkodási hely pontos megjelölésével a szabadság kieszközlése céljából Pauck Frigyes városi tanácsnoknál bejelentendők.

Lugos, 1915 június 19-én.

**Dr. Baltescu,** polgármester.

Gegen Sommerproffen, Rôte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verurfacht, ist die

## Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschpulver »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

**PARFUMERIE ORIENTALE**  
**G. PROCESE, Brcka (Bosnien).**

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatal.  
4289—915. rk. szám.

## Hirdetmény

A községek, uradalmak, magánosok stb. által munkára használt hadifoglyokkal való elbánásra vonatkozólag a következőket közlöm:

Mezőgazdasági és egyéb munkálatokra felhasznált hadifoglyok (internáltak) tevékenységének, rendeltetésének és szökési kísérleteknek elkerülése céljából minden katonai (állomás)parancsnokság és egyéb katonai helyi hatóság közreműködni köteles.

Hadifoglyok (internáltak) szökéséről fellepett járványszerű megbetegedésekről, valamint egyéb fontosabb eseményekről a munkaadó a munkatelephöz legközelebb eső csendőrőrs, katonai(állomás)parancsnokságot és innen közvetlen a temesvári katonai parancsnokságot sürgönyileg és igen sürgős esetekben távbeszélő útján tartozik értesíteni.

Szökési kísérleteknél a jelentésnek tartalmaznia kell a nevet, a hadifoglytábor megnevezését ahonnan beosztatott, rövid személyleírását, különösen ismertető jelek, stb. feltüntetésével.

A szökésről valamennyi tekintete vehető parancsnokság, rendőrség, főként pedig a valóságban tartott szökési irányban lévő, haladék nélkül értesítendő. Elszökött hadifoglyok letartóztatásáért 10-től 25 koronáig terjedő jutalom van megállapítva.

Lugos, 1915. július 9.

**Török s. k.,** rendőrkapitány.

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatala.  
4129—1915. rk. sz.

## Hirdetmény

Értesitem az érdekelteket, hogy a rezgáliczárát aranytalanul magas összegben megszabni nem szabad.

Aki ezen tilalom ellen vét 15 napig terjedhető elzárással és 200 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő kihágást követet el.

Lugos, 1915 július 1.

**HALÁSZ,** alrendőrkapitány.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
8598—1915. kig. sz.

## Hirdetmény

A m. kir. miniszteriumnak 2108/915. számú rendeletéből következőket hozom köztudomásra.

1. §. Mindazok, akik benzinnel, petroleummal, villamos vagy más motorikus erővel hajtott cséplőgéppel, gőzcséplőgéppel vagy járgányos cséplőgéppel a maguk vagy más részére az 1915. évi termésből búzát, rozsot, kétszerest árpát vagy zabot csépleni kötelesek az általuk végzett cséplésekről községenként és gabonanemenként pontos feljegyzéseket vezetni és az általuk cséplés buza, rozs, kétszeres árpa és zabmennyiségeket a cséplés helyének községi előjáróságnál (városokban a polgármesternél) a jelen rendelet értelmében bejelenteni.

A bejelentést megtenni elsősorban a cséplőgép birtokosa és ha a cséplőgép bérbé van adva, a bérlő köteles.

Ha a birtokos vagy a bérlő a cséplőgépet nem maga kezeli, a gép kezelője a bejelentésre kötelezett.

2. §. Az ugyanegy községben végzett cséplésnek eredményét a bejelentésre kötelezett köteles hetenként és pedig minden vasárnap, ha pedig a cséplést az illető községben hétközben befejezte, a befejezést követő napon a községi előjáróságnál bejelenteni.

A bejelentéseket a városi gazdasági hivatalnál kapható egy hétre (vasárnap—szombat) szóló bejelentőlapokon kell megtenni.

A cséplés eredményét azonban naponként kell a cséplés befejeztével az 1. § szerint vezetett feljegyzések alapján a bejelentőlap megfelelő rovataiba bevezetni. A városi gazdasági hivatal a bejelentőlap beszolgáltatását a bejelentőlaphoz tartozó szelvényen tanúsítja.

A bejelentés alapjául szolgáló feljegyzéseket az 1. § a bejelentésre kötelezett köteles a helyszíni ellenőrzés céljaira megőrizni.

Aki a jelen rendeletben megszabott bejelentési kötelezettségét nem teljesíti vagy egyébként megszegi, vagy hatósági ellenőrzést megtagadja, az, amennyiben cselekménye súlyosabb büntető rendelkezés alá nem esik, kihágást követ el az 1912. évi LXIII. tc. 15. §-ának második bekezdésében megjelölt közig. hatóság által az 1914 L. tc. 9. §-a értelmében két hónapig terjedhető elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

Lugos, 1915 július 7.

**Dr. Willer,** h. polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
8206—1915. kig. szám.

## Hirdetmény

Fölkérem mindazokat a hősielkü polgártársaimat, kik a harctérről mint rokkantak kerültek haza, hogy a város kerületi biztosi hivatalában mielőbb jelentkezni sziveskedjenek.

Lugos, 1915 július 9.

**Dr. BALTESCU,** polgármester.